

Kassel documenta Stadt  
Stadtverordnetenversammlung  
Ausschuss für Soziales, Gesundheit  
und Sport

Geschäftsstelle:  
Hauptamt  
Büro der  
Stadtverordnetenversammlung  
Cenk Yildiz  
cenk.yildiz@kassel.de  
Telefon 0561 787 1225  
Fax 0561 787 2182

Rathaus  
Obere Königsstraße 8  
34117 Kassel  
W 224 a

Behördennummer 115  
Rechtshinweise  
zur elektronischen  
Kommunikation  
im Impressum unter  
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die  
Mitglieder  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und  
Sport  
der Stadtverordnetenversammlung  
Kassel

**Kassel** documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

19. März 2019  
1 von 1

zur **20.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
lade ich ein für

**Dienstag, 26. März 2019, 17:00 Uhr,  
Lesezimmer, Rathaus, Kassel.**

**Tagesordnung:**

- 1. Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung**  
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des  
Stadtverordneten Andreas Ernst  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Sabine Wurst  
- 101.18.1234 -
- 2. Teilhabekarte für den ÖPNV**  
Antrag der Fraktion Kasseler Linke  
Berichterstatter/in: Stadtverordnete Vera Kaufmann  
- 101.18.1256 -

Mit freundlichen Grüßen

gez. Norbert Sprafke  
Vorsitzender

**Niederschrift**  
über die 20. öffentliche Sitzung  
**des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport**  
am **Dienstag, 26. März 2019, 17:00 Uhr**  
im Lesezimmer, Rathaus, Kassel

28. März 2019  
1 von 3

**Anwesende:**

**Mitglieder**

Norbert Sprafke, Vorsitzender, SPD  
Marcus Leitschuh, 2. stellvertretender Vorsitzender, CDU  
Anke Bergmann, Mitglied, SPD (Vertretung für Heidemarie Reimann)  
Johannes Gerken, Mitglied, SPD  
Sabine Wurst, Mitglied, SPD  
Holger Römer, Mitglied, CDU  
Jürgen Blutte, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dr. Andreas Jürgens)  
Awet Tesfaiesus, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Vanessa Gronemann)  
Thomas Materner, Mitglied, AfD - ab 17:08 Uhr (TOP 2)  
Gerhard Schenk, Mitglied, AfD  
Mirko Düsterdieck, Mitglied, Kasseler Linke (Vertretung für Vera Katrin Kaufmann)  
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler

**Teilnehmer mit beratender Stimme**

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates  
Helga Engelke, Vertreterin des Seniorenbeirates

**Magistrat**

Ilona Friedrich, Bürgermeisterin, SPD

**Schriftführung**

Cenk Yildiz, Hauptamt - Büro der Stadtverordnetenversammlung

**Entschuldigt:**

Jutta Schwalm, Mitglied, CDU  
Helmut Ernst, Vertreter des Behindertenbeirates

**Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen**

Anja Deiß-Fürst, Sozialamt  
Dr. Ute Giebhardt, Frauenbüro

**Tagesordnung:**

2 von 3

- |   |             |
|---|-------------|
| 1. Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung | 101.18.1234 |
| 2. Teilhabekarte für den ÖPNV           | 101.18.1256 |

Vorsitzender Sprafke eröffnet die mit der Einladung vom 19. März 2019 ordnungsgemäß einberufene 20. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**1. Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung**

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst  
- 101.18.1234 -

**Gemeinsamer Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, über die Maßnahmen, die in der Stadt Kassel gegen die Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen ergriffen werden sowie Prävention und Information, im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten. Dazu sollen Vertreter/innen des Jugendamtes, Gesundheitsamtes und die Frauenbeauftragte eingeladen werden. Darüber hinaus soll auch die externe Institution 1. Mädchenhaus Kassel 1992 e.V. eingeladen werden.

Stadtverordnete Bergmann, SPD-Fraktion, begründet den gemeinsamen Antrag.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

den

**Beschluss**

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem gemeinsamen Antrag der Fraktionen der SPD und B90/Grüne und des Stadtverordneten Andreas Ernst betr. Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung, 101.18.1234, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Bergmann

## 2. Teilhabekarte für den ÖPNV

Antrag der Fraktion Kasseler Linke

- 101.18.1256 -

### Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel setzt sich bei der Tarifgestaltung im ÖPNV dafür ein, dass BezieherInnen von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG und Wohngeld ein Monatsticket im KasselPlus Gebiet zu dem Preis angeboten wird, der im Regelsatz für Verkehr veranschlagt wird. Der Berechtigungsnachweis sollte unkompliziert an die Teilhabecard gekoppelt werden. Für die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle bei der KVG kommt die Stadt durch Zahlung der Differenz auf.

Stadtverordneter Düsterdieck, Fraktion Kasseler Linke, begründet den Antrag.

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: AfD (1), Kasseler Linke

Ablehnung: SPD, B90/Grüne, FDP+FW+Piraten

Enthaltung: CDU, AfD (1)

den

### Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Teilhabekarte für den ÖPNV, 101.18.1256, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Leitschuh

**Ende der Sitzung:** 17:09 Uhr

Norbert Sprafke  
Vorsitzender

Cenk Yildiz  
Schriftführer

**Stadtverordneter Andreas Ernst**

**Vorlage Nr. 101.18.1234**

**Maßnahmen gegen Genitalverstümmelung**

**Gemeinsamer Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Magistrat wird gebeten, über die Maßnahmen, die in der Stadt Kassel gegen die Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen ergriffen werden sowie Prävention und Information, im Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport zu berichten. Dazu sollen Vertreter/innen des Jugendamtes, Gesundheitsamtes und die Frauenbeauftragte eingeladen werden. Darüber hinaus soll auch die externe Institution 1. Mädchenhaus Kassel 1992 e.V. eingeladen werden.

Begründung:

Die Genitalverstümmelung ist in Deutschland strafbar, deshalb muss es dementsprechend strafrechtlich verfolgt werden. Dazu gehört im Vorfeld auch die notwendige Aufklärungsarbeit gegenüber den betroffenen Ethnien, dass diese angebliche Tradition in Deutschland nicht geduldet wird. Diese Gebräuche, die in einigen Ländern der Welt praktiziert werden, betrifft auch die hier in Kassel lebenden Mädchen und Frauen, die aus den entsprechenden Ländern stammen.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Sabine Wurst

Patrick Hartmann  
Fraktionsvorsitzender SPD

Boris Mijatovic  
Fraktionsvorsitzender B90/Grüne

Andreas Ernst  
Stadtverordneter

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

**KASSELER LINKE**

Rathaus, 34112 Kassel  
Telefon 0561 787 1266  
Telefax 0561 787 7130  
fraktion@Kasseler-Linke.de

**Vorlage Nr. 101.18.1256**

18. März 2019

1 von 1

**Teilhabekarte für den ÖPNV**

**Antrag**

**zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Die Stadt Kassel setzt sich bei der Tarifgestaltung im ÖPNV dafür ein, dass BezieherInnen von Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und AsylbLG und Wohngeld ein Monatsticket im KasselPlus Gebiet zu dem Preis angeboten wird, der im Regelsatz für Verkehr veranschlagt wird. Der Berechtigungsnachweis sollte unkompliziert an die Teilhabecard gekoppelt werden. Für die dadurch entstehenden Einnahmeausfälle bei der KVG kommt die Stadt durch Zahlung der Differenz auf.

**Begründung:**

Mobilität ist eine Voraussetzung für Teilhabe, sowohl für das kulturelle und soziale Leben, aber auch um die Anforderungen an Flexibilität bei Bewerbungen und im Niedriglohnsektor erfüllen zu können. Im Sozialausschuss wurde berichtet, dass jetzt die Anpassung der Tarifgestaltung verhandelt wird.

Das Diakonieticket kostet derzeit für die Stadt 49,50 Euro, im KasselPlus Gebiet 62 Euro. Derzeit sind von der Bundesregierung von den 424 Euro Regelsatz etwa 35 Euro für den gesamten Verkehr kalkuliert. Zu diesem Preis sollte es zumindest möglich sein den öffentlichen Nahverkehr zu nutzen. Tickets mit zeitlichen Einschränkungen ab 9 Uhr oder räumlicher Begrenzung auf das Stadtgebiet können entsprechend günstiger angeboten werden.

Berichterstatter/-in:                      Stadtverordnete Vera Kaufmann

gez. Lutz Getzschmann  
Fraktionsvorsitzender